Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 45 (1972)

Heft: 7

Rubrik: Frequenz-Prognosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wiederholungskurs) würden kleine, zielbewusste Gruppen unweigerlich die Forderung aufstellen: *«... Wenn ausserdienstlich nicht mehr geschossen werden muss, gehört das Gewehr nicht mehr nach Hause, sondern wie das übrige Kriegsmaterial ins Zeughaus!»*

Die Nachteile einer solchen Lösung sind offensichtlich:

a) Ein Stück schweizerischer Eigenart und Tradition geht verloren: Suggestiveinfluss freier Mann – Waffe und Munition im Schrank zu Hause!
b) Die Kriegsmobilmachung dauert länger. Der Mann ist unterwegs zum K Mob Platz wehrlos (zum Beispiel gegen die aus Schweizern und Ausländern bestehende Fünfte Kolonne, gegen Luftlandetruppen usw.).
c) Der strategische Überfall wird erleichtert: Nicht mehr 500 000 Sturmgewehre und ungezählte Millionen Schuss Taschenmunition über das ganze Land verstreut[4].
d) Staatsstreich oder Bürgerkrieg werden erleichtert: Die Masse der anständigen Bürger ist unbewaffnet. Die Extremisten dagegen werden sich zielbewusst Waffen und Munition verschaffen. Möglichkeiten: Diebstahl im Zeughaus, heimliches Einschleusen über unsere Grenzen vom interessierten Ausland her usw.

*

(Siehe hierzu auch Anarchisten in Genf.)

Unsere Gegner haben beim Kampf gegen das «Obligatorische» und die Schützenvereine ein lohnendes Ziel aufs Korn genommen. Sie arbeiten mit einer Zielstrebigkeit und einem taktischen Geschick, die bewundernswürdig sind. An diesem Mosaiksteinchen zeigt sich einmal mehr: Die Gefahr liegt für uns nicht primär in den Atombomben und Panzermassen. Wir werden vielmehr von innen heraus zermürbt. Stein um Stein soll aus unserem Gefüge herausgebrochen werden. Der Gegner wird zum «letzten Gefecht» gegen uns erst antreten, wenn er Atombomben und Panzer kaum mehr einzusetzen braucht.

Es geht für uns darum, die herannahende Gefahr für das «Obligatorische» und die Schützenvereine aufmerksam zu verfolgen. Ziel:

a) sich nicht überraschen lassen;
b) unseren geplagten Behörden für die unweigerlich kommende Auseinandersetzung moralisch den Rücken zu stärsen.

Major Hans von Dach

[1] Begründung: Entlastung des Bürgers von einer lästigen ausserdienstlichen Pflicht / Verringerung des Schiesslärms.
Dem ersten Argument ist entgegenzuhalten, dass wir bei objektiver Betrachtung mit ausserdienstlichen Pflichten nicht überlastet sind (Meldepflicht, Inspektions- und Schiesspflicht). Eine Mehrbelastung der Kader ist selbstverständlich. Unsere Freiheit ist sicher diesen Einsatz wert.

Zum Schiesslärm kann gesagt werden, dass er nur eine von vielen Lärmquellen ist. Denken wir zum Beispiel an den lästigen nächtlichen Motorfahrzeuglärm. Ein Kampf hiergegen ist natürlich lange nicht so populär wie die Bekämpfung des Schiesslärms.

[2] Begründung: Feste Ziele im 300-m-Stand : Unrealistisches Bild und damit kein direkter militärischer Wert.
Dem ist entgegenzuhalten, dass die Übungen im Schießstand lediglich der Erhaltung der grundlegenden Schiessfertigkeit dienen. Damit wird es möglich, im WK nur auf gefechtsmässige Ziele zu schiessen.

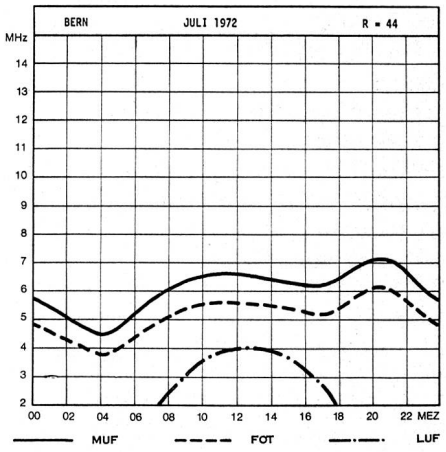
[3] Begründung: Entlastung der Gemeindebudgets / Schiessplatzgelände wird frei als Bauland oder Erholungsraum.
Dem ist entgegenzuhalten, dass wir ein staatspolitisches Interesse an der Erhaltung der Schützenvereine und der 3000 Schiessanlagen haben. (Indem die Schützenvereine die grundlegende Schiessfertigkeit schaffen und erhalten, üben sie einen direkten Einfluss auf die Kampfkraft der Armee aus.)
Gemeindebudget: Die Sportanlagen, welche der Erhaltung der Gesundheit dienen, werden mit öffentlichen Geldern gebaut. Es ist nicht einzusehen, weshalb man die Schützenvereine, welche der Erhaltung der Freiheit dienen, benachteiligen sollte.

[4] Es gilt noch einen weiteren Punkt zu beachten: Der Gegner versucht im modernen Krieg, möglichst ohne Kampf ans Ziel zu gelangen, das heisst den Anschluss des Opfers an seinen ideologischen Machtbereich «kalt» zu erreichen. Sein Mittel: Erpressung (wirtschaftlich, politisch, militärisch).
Im Falle einer Erpressung, zum Beispiel mit Atomwaffen, gibt es zwei Möglichkeiten:
Fall A: Regierung und Parlament bleiben hart. Der Gegner gibt nach, oder es kommt zum Kampf.
Fall B: Regierung und Parlament werden weich und geben nach: «... Die Schweiz beugt sich dem Zwang der Ereignisse!»
In dieser Situation würde unser Land in zwei Gruppen zerfallen:

a) solche, die Besitz und Leben um jeden Preis retten wollen («Lieber rot als tot!»).
b) solche, die auf jeden Fall kämpfen wollen.

Ein planmässiger Einsatz der Armee käme nicht mehr zustande. Die ausbrechenden Kämpfe würden von Anfang an den Charakter des Kleinkrieges und zivilen Widerstandes aufweisen. In dieser Situation ist es von entscheidender Bedeutung, dass Waffen und Munition dezentralisiert beim einzelnen Wehrmanne zu Hause sind.
Wenn der potentielle Gegner weiss, dass er auch im Falle einer Kapitulation nicht kampflos ans Ziel gelangt, ist er weniger versucht, zum Mittel der Erpressung zu greifen. Das alte Ideal «Freier Mann – Waffe und Munition zu Hause» wirkt abschreckend und ist auch in den siebziger Jahren noch durchaus zeitgemäss.

Frequenz-Prognosen



Hinweise für die Benützung der Frequenz-Prognosen

1. Die obigen Frequenz-Prognosen wurden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory)» auf einer elektronischen Datenverarbeitungsmaschine erstellt.

2. Anstelle der bisherigen 30 % und 90 % Streuungsangaben werden die Medianwerte (50 %) angegeben; auch wird die Nomenklatur des CCIR verwendet.

3. Die Angaben sind wie folgt definiert:

   R
   prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenflecken-Relativzahl.

   MUF
   («Maximum Usable Frequency») Medianwert der Standard-MUF nach CCIR.

   FOT
   («Fréquence Optimum de Travail») günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF; entspricht demjenigen Wert der MUF, welcher im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird.

   LUF
   («Lowest Useful Frequency») Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 μV/m.
   Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

4. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.
   Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen